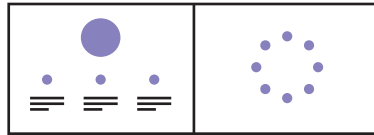


# Chapter Entries and Subchapters

Kapitelöffnungen und Unterkapitel

- + **HIERARCHY**  
Classification is gained through the alignment (hierarchy or balance).



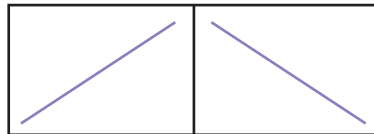
- + **PASSIVE SPACE**  
Contrast is gained through the usage of space (positive or negative).



- + **APPEARANCE**  
Contrast is gained through the form of the elements (organic or geometric).



- + **MOVEMENT**  
A path is given through the direction of the elements (rise or fall).



The examples displayed are a selection of contrast in design – there are so much more. Be curious and find them in the variety of work out there!

find out more → [Damien and Claire Gautier; Gestaltung, Typografie etc.: ein Handbuch; 2009, p. 12 and following](#)

# Einleitung

Im Bezug auf Kapitelöffnungen sollte man stets das Inhaltsverzeichnis im Kopf haben. Nicht unbedingt das exakte Layout dessen ist zunächst wichtig, sondern das Konzept hinter der Art, das Buch oder die Publikation in mehrere Sinnabschnitte oder Kapitel zu unterteilen.

Ist es sinnvoll, eine aufmerksamkeitsstarke Doppelseite mit starker Typografie zu gestalten, um die Kapitel untereinander abzugrenzen? Oder ist es besser, zu einer lesbaren Headline in einem stärkeren Schriftschnitt im Vergleich zum Fließtext zu greifen? Wie in den meisten (ich traue mich zu sagen: in allen) typografischen Situationen steht die Lesbarkeit an erster Stelle – ABER – wenn es um Kapitelöffnungen und Unterkapitel geht kommt es mindestens genauso stark auf die Hierarchie an. **Während dem Lesen sind die Unterkapitel das Navigationswerkzeug des Lesers und helfen, logisch durch die Publikation zu navigieren.** Für manche Leser kann jedes gelesene Kapitel ein Erfolg bedeuten, sogar das kann eine entsprechend gestaltete Kapitelöffnung ausdrücken.

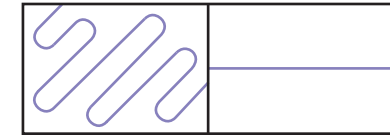
Unterkapitel mögen nicht so aufmerksamkeitsstark gestaltet sein wie ihre großen Geschwister – Hierarchie, weißt du noch? Aber vor

dem Hintergrund der Navigation sind sie noch relevanter. Wie relevant genau, das hängt stets vom Inhalt ab. Für ein umfangreiches Werk gilt: Struktur ist der Schlüssel – oder der Leser gibt auf Seite 16 auf und wird das Buch nie mehr aufschlagen. Erinnerst du dich an die gute alte Geschichte von Hänsel und Gretel und ihrem Weg durch den großen dunklen Wald? Dank der cleveren Gretel und ihren Brotkrumen haben sie es geschafft. **Sei Gretel und sei nett zu deinem Publikum!** Stell dir den Leser vor, wie er fröhlich von Stein zu Stein über einen großen dunklen See hüpfet und das andere Ufer erreicht, den Kopf voller schöner (und nützlicher!) Kapitelöffnungen und Unterkapitel als Steine und Brotkrumen.

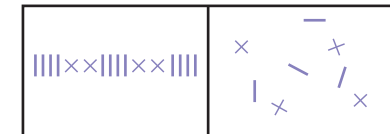
In diesem Kapitel möchte ich die nützlichsten Werkzeugen und Prinzipien bezüglich Konzept, Typografie und Layout der Kapitelöffnungen und Unterkapitel mit euch teilen.

## First aid – graphical principles

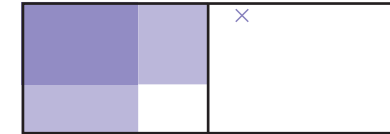
+ **DYNAMICS**  
Contrast is gained through the vitality of the elements (static or dynamic).



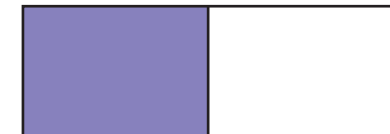
+ **RHYTHM**  
Tension is gained through the relation of the elements (pattern or disorder).



+ **COMPOSITION**  
Tension is gained through the standing of the elements (e.g. ratio or displacement).



+ **COLOUR**  
Contrast is gained through illumination of the elements (coloured or greyscale).



## Introduction

When speaking of chapter entries, one always need to have the table of contents in mind. Firstly the exact layout or design of it is less important, more the concept of dividing the content of the book or publication in different parts and chapters.

Does it make sense to design a colourful double spread with prominent typography to divide every chapter, or is it better to choose a readable headline in a bolder font style than the one used for the main text? Like in most (I dare say every) case of typographic use, readability comes first – BUT – speaking of chapter entries and subchapters, hierarchy matters at least as much.

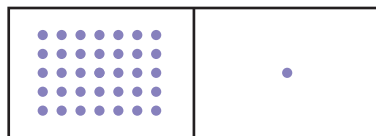
**Chapter entries are the tool for the reader to navigate through the publication.** Fancy designed chapter entries can even express the huge step a new read chapter constitutes for some readers.

Subchapters may not be designed so prominently like their older siblings – hierarchy, remember? But against the background of navigation they may be even more essential. It always depends on the content. For a vast piece of work, structure is key – or your reader will give up at page 16 and never dares to open the book again.

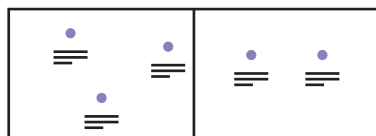
Remember the good old story of Hansel and Gretel finding their way through the evil dark forest? They made it thanks to clever Gretel and her bread crumbs. **Be Gretel and guide your audience!** Imagine the reader happily jumping from stone to stone over dark, cold water and reaching the shore – guided by beautiful (and useful!) chapter entries and subchapters as stones and breadcrumbs.

With that in mind, I want to share the most helpful instruments of the concept, typographic use and layout of chapter entries and subchapters.

- + **QUANTITY**  
Contrast is gained through the number of the elements (more or less).



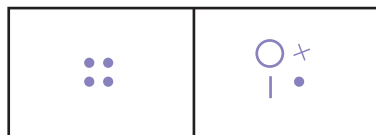
- + **SYMMETRY**  
Tension is gained through the arrangement of elements (order or chaos).



- + **WEIGHT**  
Contrast is gained through the scale of the elements (big or small).



- + **UNITY**  
Contrast is gained through the relation of the elements (equal or diverse).



# Von Tür und Kompass

Der Begriff »Kapitelöffnung« lässt sich in die einzelnen Aspekte Kapitel und Eröffnung teilen. Dies – zugegebenermaßen ziemlich offensichtliche Beobachtung – hilft uns dennoch ihre Bedeutung besser kennenzulernen.

Das »Kapitel«<sup>1</sup> ist ein Werkzeug, das den Inhalt des Buches in sinnvolle Abschnitte unterteilt. Es hat den Anspruch, ein maßgebliches Element der Spezifikation oder Bestimmung zu sein. Wie wir bereits wissen ein recht mächtiges Werkzeug, um den Leser durch die Publikation zu führen. Speziell dieser Aspekt trifft auch auf die Unterkapitel zu. Aber wo genau liegen nun die Unterschiede?

Der Schlüssel ist der Zusatz »Eröffnung«<sup>2</sup>! **Stell dir im buchstäblichen Sinn eine Tür vor.** Siehst du einen weiten, endlosen Korridor, das Buch, die Wände voller Türen? Welche Tür ist nun die richtige, um weiter durch das Buch zu reisen? Welche Eindrücke vermitteln dir die unterschiedlichen Türen? Manche sehen freundlich aus und laden zum Eintreten und Hineinschauen ein. Manchmal wirken sie streng und überwältigend

und du kannst es kaum erwarten weiter zu kommen ... Als Designer obliegt dir die Entscheidung der Wirkung der Türen auf den Reisenden oder Leser – du bist der Architekt des Korridors. Und natürlich der Autor des Textes! Er liefert den konzeptuellen Inhalt, aber du als Designer hast die Kontrolle wie dieser im Kopf des Lesers ankommt.

Wir kennen bereits einige Gemeinsamkeiten mit den kleinen Geschwistern der Kapitelöffnungen, den Unterkapiteln. Wie in jeder Familie verhält sich jedes Mitglied unterschiedlich, aber alle zusammen bilden einen Kreis – und unterstützen eine effektive Navigation und Hierarchie. Versetze dich erneut in den fiktiven Korridor und wähle eine Tür. Du trittst ein und findest dich in einer fantastischen, aber chaotischen Welt voller Buchstaben, Absätze und Interpunktion wieder. Wie eine Ordnung in die-

“**Opposite to micro typography, macro typography describes the whole optical impression of a designed typeset design or a layout**”<sup>3</sup> There are direct ways to manipulate the navigation through your layout. The most obvious examples are page numbers. They instantly deliver the reader the amount of pages he already passed through. The designer can decide how instantly this happens. About the potential of colour concerning navigation we talked already. Speaking of layout, the example may be column titles in any way of use you can imagine.

## Haptics

One aspect I want to speak about at the end of this chapter is haptics. Haptics is not only transferred

through the feeling of the paper in your hand! **As a designer, you can choose the size and format of your work.** Never underestimate this! Imagine a navigation bar included in your book block. The reader immediately finds any chapter entry or subchapter just with a flip of his finger, with or without colour or layout support. **The designer aims to find the most suitable way of transporting information from the medium to the reader.** This must not be reduced to the eyes! Always think about to include other senses – and, above all, keep the concept and message in mind.

<sup>3</sup>Joachim Böhringer, Patrick Schlaich und Peter Bühler; Kompendium der Mediengestaltung, Band 1, Heidelberg, 6. Auflage 2014, p. 4

<sup>4</sup>Joachim Böhringer, Patrick Schlaich und Peter Bühler; Kompendium der Mediengestaltung, Band 1, Heidelberg, 6. Auflage 2014, p. 5

<sup>5</sup>Wolfgang Beinert, Typolexikon, 16.12.2020 15:10 h, <https://www.typolexikon.de/makrotypografie/>

Ein Vorteil den du immer im Kopf behalten solltest. Doch selbst Icons müssen gestaltet und sorgfältig ausgewählt werden. Denke immer an die möglichen Bedeutungsverschiebungen in verschiedenen Kulturen und Zielgruppen. Ein weiterer Aspekt, den ich in deinen süßen kleinen Kopf pflanzen möchte: Stell dir vor was passiert, wenn die Grenze zwischen typografischem Zeichen und Icon verschwimmt. Es gibt viele lustige und schöne Symbole in deiner Glyphenpalette zu entdecken ... sei nicht schüchtern und stelle dich ihnen vor. Möglicherweise führen sie dich zu neuen Ideen.

Was all diese Informationen nun mit typografischen Tricks zu tun haben? All diese Aspekte haben direkt etwas mit dem geschriebenen Wort zu tun! Das Zauberwort lautet Makrotypografie. »**Im Gegensatz zur Mikrotypografie beschreibt die Makrotypografie den optischen Gesamtkomplex einer gestalterischen Schriftsatzarbeit bzw. eines Zwischenlayouts**«<sup>3</sup> Es gibt direkte Wege die Navigation durch Makrotypografie und Layout zu beeinflussen. Das offensichtlichste Beispiel sind Seitenzahlen. Durch sie ist dem Leser

ständig bewusst, welche Menge an Inhalt er bereits konsumiert hat. Der Designer entscheidet wie aufmerksamkeitsstark dies passiert. Über das Potenzial von Farbe im Bezug auf die Navigation weißt du bereits Bescheid. Da wir gerade von Layout sprechen ist das Beispiel der (lebenden oder toten) Kolumnentitel relevant.

#### Haptik

Die Haptik wird nicht nur über das Gefühl transportiert, das das Papier in deinen Händen hinterlässt! **Als Designer ist es an dir, Form und Größe des Printprodukts zu bestimmen.** Unterschätze dies nie! Stelle dir eine Navigationsleiste vor, die haptisch in den Buchblock integriert ist. Der Leser ist sofort in der Lage, jede Kapitelöffnung und jede Unterkapitel zu finden, lediglich durch ein Fingerschnippen. **Der Designer zielt darauf ab, den möglichst passenden Weg zu finden, Informationen vom Medium zum Rezipienten zu übertragen.** Dies muss nicht allein auf die Augen reduziert sein! Auch die anderen Sinne können einbezogen werden, mit den Konzept und der Aussage des Printprodukts im Kopf.

<sup>3</sup>Joachim Böhringer, Patrick Schlaich und Peter Bühler; *Kompendium der Mediengestaltung*, Band 1, Heidelberg, 6. Auflage 2014, S. 4

<sup>4</sup>Joachim Böhringer, Patrick Schlaich und Peter Bühler; *Kompendium der Mediengestaltung*, Band 1, Heidelberg, 6. Auflage 2014, S. 5

<sup>5</sup>Wolfgang Beinert, *Typolexikon*, 16.12.2020 15:10 Uhr, <https://www.typolexikon.de/makrotypografie/>

# Of doors and compasses

The word “chapter entry” can be divided into the concepts of chapter and entry. This – I admit, quite obvious – observation helps us to understand them better.

The “chapter”<sup>1</sup> is a tool to divide the content of the book reasonably. It claims itself to be a significant element of specification. As we already have learned, it is a quite powerful and necessary tool to guide the reader through the publication. This aspect applies especially for the subchapters. But where is the difference now?

The key is the addition of “entry”<sup>2</sup>! **Imagine the chapter entry literally as a door.** Do you see a wide and long corridor, the book, with its walls full of doors? How do you know which door to take to travel further through the book? What impression are the doors giving you? Perhaps they are looking welcoming and invite you to step in and have a look at what’s inside. Maybe they seem harsh and overwhelming, and you can’t wait to step away from them. As a designer, you decide what

effect the doors have on the traveler or reader – together with the author, you are the architect of the corridor itself. The author is the creator of the content, but as a designer, you can control how the content finds its way into the reader’s head.

So far so good about the chapter entries. We learned already some commons with their little siblings, the subchapters. Like in every family, everybody acts differently, but they all complete the circle – and lead to an effective navigation and hierarchy. Feel free to put yourself into our imagined corridor again and decide for a door. You step through it and jump into a fantastic but confusing world full of letters, paragraphs and interpunction. How to get a little order into this disorganised chaos? Remember you want to be Gretel and put out your bread-crumbs.

sem verwirrenden Chaos herstellen? Du möchtest Gretel sein und deine Brotkrumen auspacken! **Der reisende Leser braucht einen Kompass, der ihn durch die Publikation führt!** Buchstäblich wird dieser Kompass die Navigation sein, die der Designer wählt. Es gibt zahlreiche Wege, den Raum wieder zu verlassen, aber nicht nur das! Wir möchten dem Autor weitestgehend

Tribut zollen und sicher sein, dass der Leser so viel Inhalt und Information wie möglich mitnimmt. Dies ist das Ziel von Kapitelöffnungen und Unterkapiteln: eine Hierarchie finden, den Leser leiten – besonders im Bezug auf das Gesamtkonzept der Publikation in Gestaltung und Inhalt.

<sup>1</sup>Merriam Webster, 04.01.2021 13:25 Uhr, <https://www.merriam-webster.com/dictionary/chapter>

<sup>2</sup>Dictionary, 04.01.2021 13:32 Uhr, <https://www.dictionary.com/browse/entries>

### Colour

“The eye sees but the brain perceives. Design ties consciously existing patterns, provokes mental connections, creates new patterns.”<sup>4</sup> To achieve this, colour is a powerful tool. We instantly refer to our memory when seeing colours – and build the bridge to various associations like danger, harmony or love. With this in mind, think about what happens when you mix different colours together and use them to display your text or illustration. Which feelings do they wake in the reader’s head? How do they interact together and do they support the concept and statement we want them to? Another important question: are we able to display them properly concerning the technical realization (keyword: **printing technique**)?

### Layout

All our magic ingredients’ arrangement is nearly as important as all the colour things we spoke before. It is about bringing order into all the elements which need to be displayed. Maybe it is most useful to arrange all elements circularly to express that they are hierarchically equal – or we need a special grid to express their connection.

What I want you to remember in this article: never underestimate optical tension! It is a powerful tool to create hierarchy and gain useful navigation. White space (or: nega-

tive space) is your best friend and leader. → [read more in chap. 1](#)

### Iconography

Yes, I know ... wait ... ICON-ography, not TYPO-graphy. The devil is in the details.

**While typography deals with the written word as a sign, iconography describes the expression through pictures as signs.** They can mean guidance, too! Think about Ott Aicher’s legendary pictograms for the Olympics 1972 – today they are still in use helping us stumbling through our everyday life. **The best thing about them is that they work independently from any language!** An advantage you should always keep in mind. But even icons must be designed and chosen carefully. Always think about the possible meaning in different cultures and audiences.

Another aspect I want to plant in your sweet little brain: imagine what happens when the border of an icon and a typographic sign vanishes. There are many funny and beautiful signs to explore in your glyph palette ... don’t be shy and introduce yourself to them. Maybe this can guide you to new ideas.

What do all these information have in common with typographic tricks you ask? All these aspects refer to the written word directly! The magic spell names macro typography.

und ihrer Übergänge und beim Konzept für die Kapitelöffnungen und Unterkapitel ein paar Impulse im Kopf hast, hier ein paar hilfreiche Gestaltungselemente über die es sich nachzudenken lohnt.

#### Farbe

»Das Auge sieht, aber das Gehirn nimmt wahr. Gestaltung knüpft bewusst an vorhandene Muster an, löst Assoziationen aus, schafft neue Vor-Bilder.«<sup>4</sup> Um dies zu erreichen kann Farbe ein mächtiges Werkzeug sein. Wir greifen sofort auf unsere Erinnerung zurück, wenn wir Farbe sehen – und knüpfen die Verbindung zu zahlreichen Assoziationen wie Gefahr, Harmonie oder Liebe. Stell dir mit diesem Hintergrundwissen vor was passiert, wenn du verschiedene Farben miteinander kombinierst und sie zur Darstellung deines Textes oder deiner Illusionen nutzt. Welche Gefühle sollen im Kopf des Lesers geweckt werden? Wie verhalten sich sie zueinander und unterstützen sie die Aussage und das Konzept, das wir ausdrücken möchten? Ebenfalls nicht unwichtig: ist es möglich die ausgewählten Farben bezüglich der technischen Realisation vernünftig darzustellen (Stichwort: **Drucktechnik**)?

#### Layout

Die Anordnung all unserer magischen Zutaten im Medium ist ebenso wichtig wie die Farbe, über

die wir gerade gesprochen haben. Es geht darum eine fürs Konzept sinnvolle Ordnung in alle Elemente zu bringen, die der Kunde oder du selbst als Designer darstellen möchtest. Vielleicht ist es besonders nützlich alle Elemente kreisförmig anzuordnen, um eine Gleichwertigkeit auszudrücken – oder ein spezielles Raster wird benötigt um die Abhängigkeiten zwischen ihnen darzustellen.

Was du aus diesem Abschnitt mitnehmen solltest: Unterschätze niemals optische Spannung! Sie ist ein mächtiges Werkzeug, um Hierarchie zu erzeugen und eine nützliche Navigation zu generieren. Weißraum (auch: negative space) ist hier dein Freund und Helfer.

»→ mehr dazu in Kap. 1

#### Ikonografie

Ja, ja schon klar ... Moment, IKONografie nicht TYPOgrafie. Der Teufel liegt im Detail. **Während Typografie sich mit dem geschriebenen Wort als Zeichen beschäftigt beschreibt Ikonografie den Ausdruck durch grafische Symbole als Zeichen.** Sie können optische Führung unterstützen! Erwähne dich an Otl Aichers legendäre Piktogramme anlässlich der Olympischen Spiele 1972 – sie werden heute noch genutzt und helfen uns auf unserem Weg durch den Alltag. **Das Beste: sie funktionieren unabhängig jeglicher Sprache!**

**The travelling reader needs a compass guiding them through the publication!** Literally, this compass will be the navigation the designer choses. There will be various ways to get out of this room again! We want to represent the author as good as we can and make sure the reader takes as

much information and content with him as possible. Our ultimate goals for chapter entries and subchapters are to establish hierarchy, guiding, being the best buddy in navigation – and all of this in relation to the whole concept of the publication in form and content.

<sup>4</sup>Merriam Webster, 04.01.2021 13:25 h, <https://www.merriam-webster.com/dictionary/chapter>

<sup>2</sup>Dictionary, 04.01.2021 13:32 h, <https://www.dictionary.com/browse/entries>



# Vom Geben und Nehmen

Es gibt verschiedene visuelle Orientierungspunkte der Navigation, auf die sich der Leser während des Lesens ständig beziehen können sollte.

Dies geschieht zum Beispiel durch Kolummentitel oder Seitenzahlen. Sie gehören zum Hauptaspekt der Navigation und dienen alle zusammen der Führung des Lesers, während dieser das tut, wofür er hier ist – Lesen.

Unsere reisenden Abenteuerer benötigen dennoch ein wenig zusätzliche Hilfe vor dem eigentlichen Lesen! Sie müssen gespoilert werden, jedoch nicht im wörtlichen Sinn. Sie benötigen vielmehr vor dem großen Take-Off detaillierte Informationen bezüglich der bevorstehenden Route.

Für diese Zweck gibt es das Inhaltsverzeichnis. Es bietet eine komplette Übersicht, nicht nur bezüglich der Namen der Kapitel und Unterkapitel, sondern auch über deren Position und Reihenfolge.

**Das Inhaltsverzeichnis ist nicht nur eine Übersicht: es ist eher als Werkzeug zu verstehen.** Ein Werkzeug, das dem Leser erlaubt sich frei zwischen den Kapiteln zu bewegen und einen eigenen Weg zu finden anstatt auf der vorgegebenen Route

zu bleiben. Jedes gute Abenteuer beginnt dort, wo die ausgetretenen Pfade verlassen werden! Die Notwendigkeit eines Inhaltsverzeichnisses hängt von der Art der Publikation ab. Die meisten prosaischen Werke enthalten keines, da zum Verständnis des Textes die Einhaltung der vorgegebenen Reihenfolge notwendig ist: Kapitel für Kapitel. In nicht fiktionaler Literatur und wissenschaftlichen Publikationen ist ein Inhaltsverzeichnis absolut notwendig, besonders in seiner Rolle als Referenz- und Navigationswerkzeug. Du siehst: die Kapiteleroöffnungen, Unterkapitel und das Inhaltsverzeichnis sind eng miteinander verwandt.

**Wie in jeder gesunden Beziehung baut auch diese auf dem Prinzip von Geben und Nehmen auf.**

# Visual tricks of navigation

“As human beings, we constantly perceive information. This way, we gain orientation concerning our environment, detect potential danger, and classify other people’s behaviour (...) Perception is a continuous process of not only dealing with information but constantly selecting and classifying it.”<sup>3</sup>

On our way to understand navigation in print media better, the expression of perception is essential. **Our magic tools as human beings concerning perception are our sensory organs.** The eyes are powerful; they perceive colour, signs like typographic letters or icons, and information arrangement. **Every sensual stimulus like sounds or smells are important and play a role in print media** – never forget the haptics of a book, the paper slipping through your hands.

In the previous sub-chapter, we defined our ultimate goal of chapters (haha funny ... a chapter about chapters): navigation and hierarchy. How do we get from perception to navigation? As a human being, especially living in a time of modern media and industry 4.0, we face a

huge mass of information and stimuli every day. It is our task to select what is essential and subjectively relevant to us.

As designers, it is our task to choose for the reader and, yes again, act as a guide. We plan a route through the whole publication, set marks as navigation items wherever we think they seem best, fill the book with readable typography – and hope for the best. So you are informed a bit better when you plan the concept for your next chapter entries and subchapters, I want to offer in the following paragraphs some helpful impulses and possible visual solutions to think about.



# Visuelle Tricks der Navigation

»Menschen nehmen immer und überall Informationen wahr. Sie orientieren sich dadurch in ihrer Umwelt, erkennen drohende Gefahren, bewerten die Stimmung ihres Gegenübers (...) Wahrnehmen ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem die Informationen aber nicht nur aufgenommen werden, sondern auch ständig ausgewählt und bewertet werden.«<sup>3</sup>

Auf unserem Weg die Navigation in Printmedien besser zu verstehen, ist der Ausdruck der Wahrnehmung essenziell. **Als Mensch sind unsere magischen Werkzeuge im Bezug auf die Wahrnehmung unsere Sinnesorgane.** Nicht nur die Augen, durch die wir Farben wahrnehmen, Zeichen wie z.B. typografische Buchstaben oder Piktogramme, aber auch Informationen bezüglich Anordnung und Raum, sind machtvoll. **Jeder sensorische Reiz wie Geräusche oder Gerüche ist wichtig und spielt in Printmedien eine Rolle** – vergiss niemals die Haptik eines Buches, das Papier, das durch die Finger gleitet.

Im vorherigen Kapitel haben wir das höchste Ziel im Bezug auf die Kapitelaufteilung (haha funny ... ein Kapitel über Kapitel) definiert:

Hierarchie und Navigation. Wie schlagen wir die Brücke von Wahrnehmung zu Navigation? Naja als menschliches Wesen, besonders als Mitglied einer postmodernen Gesellschaft und in Zeiten von Industrie 4.0, sind wir jeden Tag mit einer immensen Masse von informativen Reizen konfrontiert. Es ist unsere individuelle Aufgabe nur jene herauszufiltern, die für uns subjektiv relevant sind.

Als Designer ist es ebenso unsere Aufgabe für den Leser zu wählen und eine visuelle Führung zu bieten. Wir planen eine feste Route durch die gesamte Publikation, setzen Wegmarken und Navigierungspunkte wo immer sie uns sinnvoll erscheinen, füllen das Buch mit angenehm lesbarer Typografie – und hoffen auf das Beste. Damit du es beim Gestalten der Kapitel

# Of giving and taking

There is visual information concerning navigation the reader needs to constantly refer to while reading.

This happens for example through column titles or page numbers. These elements are part of the main aspect of navigation and guide the reader while doing the thing they are here for – reading.

But our little travellers do not only need help while reading! They want to be spoiled. Not like you think. They need to get some more detailed information concerning the road to take before the take-off.

Therefore the table of contents is made. It delivers a complete overview not only of the chapters and subchapters' names but of their page order, too.

**The table of contents is not only an overview: it should rather be seen as a tool.** It is a tool that allows you to jump in between the chapters and find your own way instead of remaining on track. Every good adventure begins when leaving the familiar paths! Whether a table of contents is needed depends on the type of publication. Most prose texts do not offer it because it is necessary

to read the book in the specified order to follow the plot: chapter by chapter.

In non-fiction literature and scientific texts, a table of contents is essential, especially in its role as a reference and guiding tool. You see: the chapter entries, subchapters and the table of contents are closely related. **Like in every healthy relationship, this one is based on the principle of giving and taking.**

The table of contents may summarise every chapter division due to its overview character, but it is more a guidance offerer than a know-it-all. It does not want to be bad-ass and kill the tension!

In comparison to the chapter entries, the table of contents' design refers to the main concept of the publication and how im-

Das Inhaltsverzeichnis mag, aufgrund seines Übersichtcharakters, die gesamte Kapitelaufteilung zusammenfassen. Dabei möchte es aber vielmehr eine hilfreiche Führung anbieten, als ein Klugschreiber zu sein! Es hat wirklich nicht die Absicht der Miesmacher zu sein, der die Spannung direkt am Anfang killt!

Die Gestaltung des Inhaltsverzeichnisses hängt, vergleichbar zu den Kapitelöffnungen, vom Hauptkonzept der Publikation ab und wie wichtig es am Ende sein soll. Es unterliegt verschiedenen Gestaltungsprinzipien und bietet

unterschiedliche Möglichkeiten, genau wie seine Familienmitglieder. Du wirst etwas mehr darüber im folgenden Unterkapitel lesen.

Nun ein letztes Wort über die Position des Inhaltsverzeichnisses im Buch: **Es sollte stets so platziert sein, dass der Leser es problemlos finden kann.** Dies bedeutet entweder am Anfang des Buches nach der Titelseite und dem Impressum mit Kolophon und vor der ersten Kapitelöffnung, oder am Ende des Buches nach dem letzten Kapitel und vor dem Anhang, zum Beispiel dem Kolophon.

portant it should be at the end of the day. It follows similar restrictions and possibilities in design, exactly like their family members. You will find out more about this in the following subchapter.

One last word about the position of the table of contents in the

book: **it should always be placed to be found easily for the reader.** It can appear at the beginning of the book, between title pages and the first chapter entry or at the end of the book after the last chapter and before the appendix such as the bibliography.